



Dalhousie University

COPY

International Ocean  
Institute



I.O.I. - Malta

April 2, 1989

*file*  
Prof. Dr. G. Hempel  
Alfred Wegener Institut  
für Polar- und Meeresforschung  
Columbusstrasse, Postfach 12 01 61  
D-2850 Bremerhaven  
Germany, Federal Republic

Lieber, verehrter Herr Professor:

Zu meiner ganz grossen Erleichterung kam vor zwei Wochen, ganz knapp vor meiner Abreise nach Europa, Ihr Brief mit dem heiss erwarteten Manuscript.

Da Sie nicht der einzige Author sind, der verspätet ist, haben wir das Buch ein Jahr verschoben: es muss nun alles fix und fertig im Juni abgeliefert werden: so haben wir also noch ein bischen Zeit.

Ihr Draft ist natürlich ausgezeichnet, und Veränderungen habe ich absolut nicht vorzuschlagen. Was ich stattdessen gerne möchte, wären eine oder zwei Hinzufügungen, damit dies Kapitel sich recht wesentlich von den anderen unterscheiden soll. Die Gefahr bei einem solchen Buch ist die Monotonie, weil ja doch Oceanographie im Grunde überall die selbe ist...

Jedes Institut hat aber doch seine besondere Erfahrung, die seine Physiognomie prägt, und das möchte ich gern herausbringen.

So würde ich gern ein plastisch beschreibendes Material über Ihr Polarforschung, und da fallen mir zwei Beispiele ein: (a) Ganz zufällig las ich vor kurzem den beiliegenden populären Bericht in der Zeitung. Wenn so eine Beschreibung mit hineingenommen werden könnte, dann wäre das sehr anziehend für den nicht-spezialisierten Leser, dem dieses Buch zugedacht ist. (2) Wie ich vor zwei Jahren Ihr Institut

besuchen durfte, hat man mir von den hoch-interessanten Experimenten erzählt, in denen Eisberge in Plastik-Säcke gepackt und darin zum schmelzen gebracht wurden, und dann sollte das frische Wasser in den Säcken, statt des unhandlichen Eisberges, von einem Schiff nach Saudi-Arabien geschleppt werden... Wenn Sie die Beschreibung eines solchen Experiments und, zum Beispiel, die Beschreibung der ungeheuren Schwierigkeit des Einpackens eines Eisberges, mit hineinbringen könnten -- das wäre auch prächtig.

Oder sonst etwas, was Ihnen einfällt. Ich glaube, Sie verstehen schon was ich meine.

Was die Bilder betrifft, so brauche ich mindestens 12-15, davon einige farbig (slides or transparencies); ein paar dürfen auch schwarz-weiss sein (negatives). Ich würde gern ein Bild des Instituts; ein oder zwei, der Forschungsschiffe, und ein paar recht schöne Polar-Szenen, Eisberge und schönes Getier, haben.

Die übersetzung: am besten wäre es sicher -- auch am schnellsten, wenn Sie sie unter Ihrer direkten Überwachung in Bremerhaven machen lassen. Das gibt weniger Hin-und-her.

Das Honorar sollte im Juni kommen, wenn das ganze Buch abgeliefert wird.

Ich bin Ihnen äusserst dankbar.

Mit allen guten Wünschen

Stets Ihre

  
Elisabeth Mann Borgese

# Große Laufvögel in „tropischem“ Urwald

Der Kontinent Antarktika vor der Eiszeit / Von Harald Steinert

FRANKFURT, im März. Ein Urwald aus wogendem Buchenlaub, herabhängende bizarre Farnwedel, auf dem Boden leuchtende Blüten tropischer Pflanzen, zwischen den Stämmen Riesenraubvögel: das war die letzte „warme Vergangenheit“ des Eiskontinents Antarktika. Mit diesem Urwald starb nach und nach das höhere Leben um den Südpol.

Diese phantastisch anmutende Vergangenheit des heute lebensfeindlichsten aller Kontinente und das langsame Sterben der antarktischen Wälder werden zur Zeit durch Paläobotaniker der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich erforscht.

Man kennt schon länger Überreste erstaunlich „junger“ Wälder der Antarktis. Bei Forschungsbohrungen vor der Küste fanden sich Pollen der „Südbuche“ (Nothofagus). Der Blütenstaub war vom Land herübergeweht und im Schlamm sediment konserviert worden. Die Pollen gelten als Beweis dafür, daß das Pflanzenleben nicht mit den schon länger erforschten Wäldern des Erdmittelalters zu Ende ging. Damals wuchsen Baumfarne (Cycadeen) und Araukarien in solchen Mengen, daß sich aus den Resten große Kohlevorkommen bildeten. Die Beschaffenheit der letzten antarktischen Wälder und der „Takt“ ihres Kältetodes ergeben wichtige Hinweise für die Rekonstruktion der Klimageschichte des Planeten Erde. Ein Forschungsvorhaben mit Wissenschaftlern aus mehreren Ländern soll die Urwälder jetzt für die Wissenschaft „auferstehen“ lassen.

Für dieses Projekt wurden im Frühjahr 1987 mit dem Bohrschiff „Joides Resolution“ mehrere Bohrungen vor der antarktischen Küste vorgenommen. Bei drei Bohrungen vor der Antarktischen Halbinsel bei Seymour Island (wo der Eiskontinent zehn Breitengrade nach Norden vorstößt) und bei drei Bohrungen am eigentlichen Kontinentalrand vor „Dronning Maud“-Land versuchte man, pollenführende Sedimente zu finden, die die grüne Vergangenheit dokumentieren. An Land ist mit solchen Spuren nicht zu rechnen, die Waldböden sind von Gletschern zerstört.

An der Expedition nahmen zwei Mitarbeiter des Geologischen Instituts der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich teil. Jetzt liegen Blütenstaubkörner der verschollenen Antarktisflora unter dem Mikroskop, erste Resultate zeichnen ein deutliches Bild der Urwälder.

Nach den Untersuchungen gedieh vor rund 45 Jahrmillionen (nach geologischer Nomenklatur im Mitteleozän, einem Abschnitt des älteren Tertiärs) noch eine üppige Flora auf dem gesamten Südkontinent: ein Urwald, in dem Laubbäume vom Buchentyp – die „Südbuche“ – den Tonangaben. Daneben gab es viele immergrüne Nadelhölzer aus der Eibenverwandtschaft (Stielfruchteibe, botanisch „Podocarpus“) und eine reiche Farnflora. Identifiziert sind bisher Sporen von epiphytischen Farnen, Hymenophyllaceen. Als „Haut-“ oder „Haar“-Farne wuchern sie noch heute auf Baumstämmen der Regenwälder auf der Südhalbkugel (einige Reliktformen auch in

Europa). Von der Bodenflora kennt man schon Blütenpflanzen aus der Gruppe der Proteaceen, darunter eine Gattung „Beauprea“ mit einer großen rosafarbenen Blüte, die heute auf Neukaledonien wächst. Nach dieser Zusammensetzung darf man sich den Urwald des antarktischen Kontinents als geradezu tropisch vorstellen: Laubdach, feuchte Wärme, Farnwedel, Blütenpracht.

Auch vom Tierleben dieses Urwaldes weiß man – von anderen Fundplätzen – etwas: Es gab kleine Beuteltiere und zwei Meter große oder noch größere raubgierige Laufvögel mit messerscharfen Schnäbeln, die kleine Säugetiere jagten. Diese Laufvögel, etwa von der auch aus Europa bekannten Gattung „Phororhachus“, hatten sich nach dem Aussterben der großen Saurier zu den Herren der Großtierwelt aufgeschwungen. Man hat nicht nur ihre Knochen, sondern sogar ihre Fährten versteinert entdeckt.

Dieser Urwald aus einer Klimaperiode, die als die wärmste der Erdneuzeit gilt, hat jedoch nur noch wenige Jahrmillionen existiert. Noch vor Ende des Eozäns – vor vielleicht 40 Jahrmillionen – scheinen alle höheren Pflanzen verschwunden zu sein, jedenfalls auf dem Kontinent. Einige Südbuchenpollen, die sich noch in den Sedimenten vor der Küste fanden, sind offenbar umgelagert, also aus älteren Schichten ausgespült und neu eingebettet worden. Die rapide Abkühlung läßt sich aus der Verbreitung mikroskopisch kleiner Geißelalgen, Dinoflagellaten, ablesen: nur noch zwei oder drei Formen, wo sonst 30 bis 40 im Plankton des Küstenwassers trieben.

Über den Kontinent war die Eiszeit hereingebrochen. Antarktische Wälder überlebten noch zehn Breitengrade weiter nördlich auf der Halbinsel und Seymour Island: der Wald aus Südbuchen mit dem Behang von Haut- oder Haarfarnen und eine Bodenbedeckung durch Compositen (Distelverwandtschaft) sind dort noch nachweisbar.

Das Ende zeichnete sich dann im nächsten Abschnitt der Tertiärformation – dem Oligozän – vor etwa 30 Jahrmillionen ab: von der Südbuche sind aus dieser Zeit nur noch spärliche Pollenreste gefunden worden. Man darf sie sich so ähnlich vorstellen wie die Exemplare auf Feuerland, wo die Südbuchen heute als windgepeitschte, drei bis fünf Meter hohe Bäume vegetieren.

Doch auch diese feuerländische Flora hat den Halt auf dem Eiskontinent dann nach etwa fünf Jahrmillionen verloren: Mit Beginn des Jungtertiärs (mit dem Abschnitt des Miozäns) sind die letzten Blütenpflanzenpollen aus den Küstensedimenten verschwunden. Die Gletscher hatten die Urwaldböden „überfahren“ und beherrschten bis heute die Antarktis.

Diese Rekonstruktion der antarktischen Urwaldgeschichte soll durch genauere Untersuchungen der Pollen und Sporen zur Identifikation botanischer Familien oder gar Gattungen noch verfeinert und in „Klimastufen“ übersetzbar werden.

NET/ISV/Hempel



Der Direktor

Frau Prof. E. Mann Borgese  
Dalhousie University  
Pearson Institute  
1321 Edward Street

Halifax, Nova Scotia  
Canada B3H 3H5

ALFRED-WEGENER-INSTITUT  
FÜR POLAR- UND MEERESFORSCHUNG

Institute for Polar and Marine Research

Columbusstraße  
Postfach 12 01 61  
D-2850 Bremerhaven

Telefon (04 71) 48 31-0  
Durchwahl 48 31 \_\_\_\_\_  
Telex: 2 38 695 polar d  
Telegramm: Polar Bremerhaven

27. Juli 1989  
GH/gk/bf8

Sehr verehrte, liebe Frau Mann-Borgese,

vielen Dank für Ihren reizenden Brief zum Ozeanographie-Buch. Ich bin traurig, daß wir Ihnen nicht früher mitgeteilt hatten, daß das Kapitel hier neu bearbeitet und übersetzt wurde. Ich wollte Ihnen nicht voreilig Versprechungen machen. Nun haben Sie sich selbst viel Arbeit mit der Übersetzung gemacht. Sicher hat das Kapitel dadurch gewonnen, und ich werde meine Kollegen stolz auf meine berühmte Übersetzerin hinweisen!

Ich bitte nochmals um Entschuldigung, daß ich Ihnen soviel Arbeit und Verdruß bereitet habe.

Mit verbindlichen Grüßen

Prof. Dr. G. Hempel

sent Apr 4 85

file

tlx Hempel # 238 695 polar d (Bremerhaven, FRG)

This is to confirm receipt of your letter and manuscript.  
Many thanks. Letter en route. Regards

Elisabeth Mann Borgese  
OLG 21 868 DALUNIV



Dalhousie University

International Ocean  
Institute



I.O.I. - Malta

July 21, 1989

fu  
Professor Dr. G. Hempel  
Alfred-Wegener Institut  
Columbus Strasse  
D 2850 Bremerhaven  
Germany, Federal Republic  
FAX 011 49 471 4831 145

Lieber verehrter Herr Professor Hempel:

Alles Material ist gut und puenktlich eingetroffen, und das Kapitel ist nun wirklich faszinierend und die Bilder sind ausgezeichnet. Das Buch ist nun fast fertig, und wird, glaube ich, ziemlich ungewoehnlich.

Mit Ihrem Kapitel ist etwas Drolliges passiert: Wie ich gar nichts von Ihnen hoerte, und das Buch doch nunmehr abgeliefert werden muss, habe ich das ganze letzte Wochenende damit verbracht, Ihr Kapitel selber zu uebersetzen. Sonntag Abend war es fertig -- und Montag Morgen brachte die Post Ihre eigene Ueberstzung!.

Nun habe ich beide Arbeiten collazoniert. Mein Englisch liest sich teilweise etwas besser, und so habe ich eben versucht, das beste von beiden Uebersetzungen in die endgueltige Version aufzunehmen!

Ihr Honorar sollte im spaeten Sommer vom Verleger ueberwiesen werden.

Nochmals recht herzlichen Dank fuer Ihre Mitarbeit.

Mit allen guten Wuenschen,

Stets Ihre

Elisabeth Mann Borgese

(2)

sent  
July 09.81

file

Professor Dr. G. Hempel  
tlx 2 38 695 polar d Bremerhaven

Dear Professor Hempel:

I am now in the final process of editing the oceanography book. Have you been able to make the few additions to your chapter which I asked for?. Also: do you have an English translation of the text now? I would be most grateful if you could send everything by courier now. Thank you for your cooperation, with all good wishes,

Elisabeth Mann Borgese  
Tlx 01921 663 DALUNIV



Der Direktor  
Frau  
Prof. Dr. E. Mann-Borghese  
International Ocean Institute  
Dalhousie University  
1321 Edward Street

Halifax, N.S. B3H 3H5  
Kanada

ALFRED-WEGENER-INSTITUT  
FÜR POLAR- UND MEERESFORSCHUNG

Institute for Polar and Marine Research

Columbusstraße  
Postfach 12 01 61  
D-2850 Bremerhaven

Telefon (04 71) 48 31-0  
Durchwahl 48 31  
Telex: 2 38 695 polar d  
Telegramm: Polar Bremerhaven

27. Februar 1989  
GH/gk/Bf6

Sehr geehrte Frau Mann-Borghese,

mit sehr großer Verspätung sende ich Ihnen endlich die deutsche Fassung meines Manuskriptes für Ihr Meeresforschungsbuch. Aus eigener Erfahrung als Herausgeber weiß ich, wie ärgerlich es ist, wenn einzelne Autoren trödeln. Zwar kann ich viele Entschuldigungen (Expeditionen, Institutsaufbau, Internationales) anführen, weshalb ich so spät komme, aber diese Entschuldigungen nützen Ihnen nichts. Der eigentliche Grund ist: Ich war mal wieder "over-committed". Sollte der Text nun endgültig zu spät sein, so bin ich traurig, weil ich Sie enttäuscht habe und die deutsche Meeresforschung in Ihrem Buch durch meine Schuld nicht vertreten ist.

Ich habe den Text auf deutsch abgefaßt, da mein Englisch nicht elegant ist und weil ich glaube, daß es sprachlich besser und für Sie schließlich als Herausgeberin einfacher ist, wenn Sie zuerst die deutsche Fassung auf ihren Inhalt durchsehen und ich dann ganz schnell hier durch eine Amerikanerin eine englische Übersetzung anfertigen lasse. Analog dazu bin ich kürzlich mit dem Buch eines Engländers verfahren, das auf deutsch erscheinen sollte und ursprünglich auf englisch geschrieben wurde.

Ich hoffe, Sie sind damit einverstanden und schicken mir eine Kopie des Textes mit Ihren Randbemerkungen und Änderungswünschen. Die Übersetzung dauert dann nur ca. eine Woche. Falls Sie dort einen geeigneten Übersetzer haben, kann die englische Übersetzung auch bei Ihnen auf der Basis Ihrer Veränderungen erfolgen. Es genügt, wenn ich die englische Fassung bei Drucklegung sehe.

Bitte lassen Sie mich noch wissen, wieviel Abbildungen Sie wünschen. Ich habe hier als Abwechslung zur normalen Illustration Schattenrisse der drei Generationen der "Meteor" anfertigen lassen. (s. Anlage).

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. G. Hempel



Dalhousie University

COPY

International Ocean  
Institute



I.O.I. - Malta

July 21, 1989

Professor Dr. G. Hempel  
Alfred-Wegener Institut  
Columbus Strasse  
D 2850 Bremerhaven  
Germany, Federal Republic

Lieber verehrter Herr Professor Hempel:

Alles Material ist gut und puenktlich eingetroffen, und das Kapitel ist nun wirklich faszinierend und die Bilder sind ausgezeichnet. Das Buch ist nun fast fertig, und wird, glaube ich, ziemlich ungewoehnlich.

Mit Ihrem Kapitel ist etwas Drolliges passiert: Wie ich gar nichts von Ihnen hoerte, und das Buch doch nunmehr abgeliefert werden muss, habe ich das ganze letzte Wochenende damit verbracht, Ihr Kapitel selber zu uebersetzen. Sonntag Abend war es fertig -- und Montag Morgen brachte die Post Ihre eigene Ueberstzung!

Nun habe ich beide Arbeiten collazoniert. Mein Englisch liest sich teilweise etwas besser, und so habe ich eben versucht, das beste von beiden Uebersetzungen in die endgueltige Version aufzunehmen!

Ihr Honorar sollte im spaeten Sommer vom Verleger ueberwiesen werden.

Nochmals recht herzlichen Dank fuer Ihre Mitarbeit.

Mit allen guten Wuenschen,

Stets Ihre

Elisabeth Mann Borgese

file Hempel



ALFRED-WEGENER-INSTITUT  
FÜR POLAR- UND MEERESFORSCHUNG

Alfred-Wegener-Institute  
for Polar- and Marine Research

## Kurzmitteilung

Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung · Columbus-Straße · D-2850 Bremerhaven

Prof. Dr. E. Mann-Borghese  
International Ocean Institute  
Dalhousie University

Halifax

Datum

11.7.89

Fernsprecher  
(04 71) 48 31-0

Telegramm: Polar Bremerhaven

Telex

02 38 695 polar d

Telefax (04 71) 48 31-1 49

Ihre Zeichen und Nachricht vom

Unsere Zeichen und Nachricht vom

Betreff

Beigefügte

Unterlagen

zum Verbleib

mit Dank zurück

mit der Bitte um  
Kenntnisnahme

Erledigung

Stellungnahme,  
Zustimmung

weitere  
Veranlassung

Rückgabe,  
Wiedervorlage

Ihren Anruf

Weitere Mitteilungen (für längeren Text Rückseite verwenden)

Als Anlage erhalten Sie den englischen  
Text von Prof. Beitrag zu Ihrem Buch  
sowie die Abbildungen und Bildunter-  
schriften.

Mit freundlichen Grüßen

Anlagen

Im Auftrag

*J. Kneuer*



ALFRED-WEGENER-INSTITUT  
FÜR POLAR- UND MEERESFORSCHUNG

Alfred-Wegener-Institute  
for Polar- and Marine Research

kurzmitteilung

Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung · Columbus-Straße · D-2850 Bremerhaven

Prof. Dr. E. Mann-Borghese  
International Ocean Institute  
Dalhousie University

Halifax

Datum

11.7.89

Fernsprecher

(04 71) 48 31-0

Telegramm: Polar Bremerhaven

Telex

02 38 695 polar d

Telefax (04 71) 48 31-1 49

Ihre Zeichen und Nachricht vom

Unsere Zeichen und Nachricht vom

Betreff

Beigefügte

Unterlagen

zum Verbleib

mit Dank zurück

mit der Bitte um

Stellungnahme,

Kenntnisnahme

Erledigung

Zustimmung

weitere

Rückgabe,

Ihren Anruf

Veranlassung

Wiedervorlage

Weitere Mitteilungen (für längeren Text Rückseite verwenden)

Als Anlage erhalten Sie den englischen  
Text von Prof. Beitrag zu Ihrem Buch  
sowie die Abbildungen und Bildunter-  
schriften.

Mit freundlichen Grüßen

Anlagen

Im Auftrag

*J. Krause*



Dalhousie University

International Ocean  
Institute



I.O.I. - Malta

August 2, 1988

Professor Dr. G. Hempel  
Alfred Wegener Institut  
Columbus Strasse  
Postfach 12 01 61  
D2850 Bremerhaven  
Germany, Federal Republic

Lieber verehrter Herr Professor:

Vielen Dank für Ihren Brief.

1. Ich schicke sofort ein Telex an Dr. Duursma. Es wäre wunderbar wenn er kommen könnte.

2. An Ihr Kapitel für das Oceanography Buch bin ich brennend interessiert! Ich freue mich zu hören, dass es fast fertig ist. Bitte schicken Sie es so bald wie nur irgend möglich. Auch das Bildmaterial.

Das Buch soll nächstes Jahr herauskommen. Viele Autoren sind verspätet. Was soll man da machen!

Alles Liebe und Gute, und bitte grüssen Sie Ihre Kollegen von mir, und besonders auch Horst Grunenberg, sollten Sie Gelegenheit haben, ihn zu sehen.

Stets Ihre

  
Elisabeth Mann Borgese  
Professor



Der Direktor

ALFRED-WEGENER-INSTITUT  
FÜR POLAR- UND MEERESFORSCHUNG

Frau  
Prof. Dr. E. Mann Borgese  
International Ocean Institute  
Dalhousie University  
1321 Edward Street

Institute for Polar and Marine Research

Columbusstraße  
Postfach 12 01 61  
D-2850 Bremerhaven

Telefon (04 71) 48 31-0  
Durchwahl 48 31  
Telex: 2 38 695 polar d  
Telegramm: Polar Bremerhaven

Halifax, N.S. B3H 3H5  
Kanada

12. Juli 1988  
GH/gk/Bf4

Sehr verehrte gnädige Frau,

durch ein Versehen blieb Ihr Brief vom 21. April an Herrn Krause bezüglich der Pacem in Maribus Tagung in Halifax unbeantwortet. Tatsächlich fällt die Tagung in unglücklicher Weise mit SCOR und SCAR in Acapulco und Hobart zusammen.

Für einen EUROMAR-Vortrag könnte ich Ihnen daher nur Herrn Prof. Dr. E.K. Duursma, Netherlands Institute of Sea Research, P.O. Box 59, NL-1790 AB Den Burg-Texel, Netherlands, empfehlen, der jetzt Chairman von EUROMAR ist. Ich nehme nicht an, daß er nach Acapulco fährt.

Mein Aufsatz für Ihr Buch verzögerte sich durch mehrere Reisen und andere Geschäfte. Er ist jetzt fast fertig. Sind Sie noch daran interessiert?

Mit der Bitte um Entschuldigung wegen meiner Säumigkeit bin ich

Ihr sehr ergebener

Prof. Dr. G. Hempel



Der Direktor

ALFRED-WEGENER-INSTITUT  
FÜR POLAR- UND MEERESFORSCHUNG

Prof. Dr. E. Mann Borgese  
Pearson Institute  
1321 Edward Street  
Dalhousie University

Institute for Polar and Marine Research

Columbusstraße  
Postfach 120161  
D-2850 Bremerhaven

Telefon (0471) 4831-0  
Durchwahl 4831 100  
Telex: 238695 polar d  
Telegramm: Polar Bremerhaven

Halifax, N.S.  
Canada B3H 3H5

July 14, 1987  
GH/gkB4

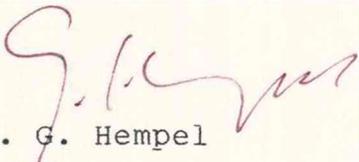
Sehr geehrte Frau Kollegin Mann Borgese,

Herr Professor Krause gab mir Ihren freundlichen Brief vom 28. Juni 1987, in dem Sie uns anbieten, an Ihrem Buch über Ozeanographie mitzuwirken. Wir werden uns sehr gern daran beteiligen und Ihnen vor Jahresende ein entsprechendes Manuskript mit geeignetem Bildmaterial schicken. Ihr Gliederungsvorschlag scheint uns gut. Für den Hauptteil möchte ich eine Schilderung unserer ersten Winterexpedition mit "Polarstern" ins Packeis der Weddellsee anbieten. Hier wurde wirklich Neues gefunden - mit einem Hauch von Abenteuer.

Bitte lassen Sie mich wissen, an wieviel Abbildungen Sie gedacht haben.

Ich habe es sehr bedauert, daß ich Sie nicht in Bremerhavewn begrüßen konnte. Herr Krause erzählte mir angeregt von Ihrem Besuch.

Mit freundlichen Grüßen

  
Prof. Dr. G. Hempel

New York, August 2, 1987.

Professor Dr. G. Hempel  
Alfred-Wegener Institut  
für Polar und Meeresforschung  
Columbusstrasse  
Postfach 12 01 61  
D-2850 Bremerhaven  
Germany, Federal Republic

Lieber verehrter Herr Dr. Hempel:

Vielen Dank für Ihren Brief vom 14. Juli, der mich gerade vor meiner Abreise nach New York (UNO) erreichte. Ich freue mich wirklich sehr, dass es mit der Zusammenarbeit klappt.

Das Bildermaterial soll mindestens 4-5 ganze Seiten des grossen Buches einnehmen. Davon könnten eins oder zwei eine ganze Seite einnehmen -- besonders prächtige, farbbilder -- andere könnten kleiner reproduziert werden -- etwa viertelseitig. Es wäre schön, wenn ich eine Auswahl von etwa 20 Bildern bekommen könnte. Die Farbbilder müssten transparencies oder slides sein (zur Auswahl können es Kopien sein; zum Abdruck brauchen wir Originale); für die schwarz-weissen Bilder brauchen wir Negative.

Wenn Sie sonst noch irgendwelche Fragen haben, dann schreiben Sie bitte jederzeit. Auch wäre es vielleicht nützlich, wenn Sie mir so bald wie möglich einen draft schicken könnten.

Auf die Schilderung der ersten Winterexpedition mit "Polarstern" warte ich mit Spannung!

Mit allen guten Wünschen -- und bitte grüssen Sie auch Herrn Krause schön von mir --

Stets Ihre

Elisabeth Mann Borgese



Dalhousie University

International Ocean  
Institute



I.O.I. - Malta

September 20, 1990

*Herrn Professor Georg Hempel  
Alfred-Wegener Institute  
Bremerhaven  
Germany, Federal Republic*

*Hochverehrter Herr Professor:*

*Sie müssen sich schon wundern, dass Sie so sehr lange nichts von mir gehört haben. Es gab verschiedene Verspätungen. Aber die Veröffentlichung des Buches ist nun endgültig für 1992 festgesetzt. Es wird ein prächtiges Buch, und 1992 ist ein guter Zeitpunkt. Ich hoffe sehr, dass das Buch dazu beitragen wird, die fundamentale Wichtigkeit des Weltmeeres im Rahmen der für 1992 geplanten Brasilien Konferenz zu bekräftigen.*

*Ich habe nun gerade noch einmal Ihren hervorragenden Beitrag durchgelesen, und nun bräuchte ich zwei Dinge:*

- 1. einen paragraph c.v., so wie Sie Ihre Biographie gern in diesem Buch gedruckt sähen.*
- 2. eine Bibliographie, etwa 10-15 titles, Das kommt ans Ende des Buches.*

*Ich lege eine Kopie der ersten Seiten in diesen Brief.*

*Ihr Honorar sollte im November vom Verleger bezahlt werden.*

*Ich hoffe sehr, es gibt bald einmal eine Gelegenheit zu einer persönlichen Begegnung: Es gäbe viel zu besprechen, was mir am Herzen liegt, besonders was die Entwicklung unseres International Ocean Institutes betrifft.*

*Mit allen guten Wünschen,*

*Stets Ihre,*

*Elisabeth Mann Borgese.*

NET/104/Hempel



OCT 16 1990

Der Direktor

Prof. Elisabeth Mann Borgese  
Dalhousie University  
International Ocean Institute  
Pearson Institute  
1321 Edward Street

Halifax, Nova Scotia  
CANADA B3H 3H5

ALFRED-WEGENER-INSTITUT  
FÜR POLAR- UND MEERESFORSCHUNG

Institute for Polar and Marine Research

Columbusstraße  
Postfach 12 01 61  
D-2850 Bremerhaven

Telefon (04 71) 48 31-0  
Durchwahl 48 31 100  
Telex: 2 38 695 polar d  
Telegramm: Polar Bremerhaven

8. Oktober 1990  
GH/wi

Sehr geehrte Frau Mann Borgese,

herzlichen Dank für Ihren freundlichen Brief. Natürlich bedeutet es für uns alle eine Enttäuschung, daß Ihr Buch erst 1992 erscheinen wird. Manche Aussage stimmt dann nicht mehr. Die deutsche Einigung und die Öffnung nach Osten muß in meinem Aufsatz unbedingt berücksichtigt werden, sonst wirkt das Buch veraltet. Ich wäre Ihnen deshalb dankbar, wenn Sie mir eine Kopie des von Ihnen bereits redigierten Textes schicken würden, damit ich wenigstens die allernötigsten Änderungen durchführen kann. Ich würde dann die Literaturzitate einarbeiten und die Literaturliste erstellen. Meinen Lebenslauf füge ich bei, Sie können ihn gern redigieren und kürzen.

Ihre "Introduction" zum Buch hat mir sehr gut gefallen. Ich sende Ihnen den Text mit ein paar Randbemerkungen zu. Die Passagen über die Entwicklungsländer haben mich beeindruckt. Ich war neulich bei einer Konferenz über "Large Marine Ecosystems" in Monaco erschrocken, wie wenig dabei an die Probleme der Entwicklungsländer in bezug auf deren Forschungspotential gesagt wurde. Ich werde Ihre Ausführungen gut für entsprechende Memoranden verwenden. Ich habe in den letzten Jahren immer wieder versucht, unsere Politiker aber auch die Wissenschaftler für die fehlende Partnerschaft zu den Ländern der 3. Welt im Bereich der Meeresforschung zu sensibilisieren. Ich lege Ihnen zwei kurze Aufsätze dazu bei.

Welche Probleme haben Sie hinsichtlich Ihres International Ocean Institute? Kann ich irgendwie helfen?

Mit verbindlichen Grüßen,

Prof. Dr. G. Hempel

Anlagen

ELISABETH MANN BORGESSE  
PEARSON INSTITUTE  
1325 EDWARD STREET  
HALIFAX, NOVA SCOTIA  
B3H 3J5

April 8, 1991

Professor G. Hempel  
Alfred Wegener Institute for Polar Studies  
Bremerhaven  
Germany

Dear Professor Hempel:

At long last, the publisher paid, and it is my pleasure to enclose my check for US\$1,000 (one thousand).

The book is scheduled for publication next year -- in time for UNCED. Federico Mayor has written a very nice introduction. I do think it will be a beautiful book.

Did you want to make some changes, because of re-unification? I don't really think it is necessary, but there is still time to do it, if you want to do it now.

All the very best,

Yours as ever,

  
Elisabeth Mann Borgese